Jahresbericht 2014

FREIWILLIGE FEUERWEHR
STADT LANDSHUT

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Titelseite	1
Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort von Oberbürgermeister Hans Rampf	3
Grußwort von Verwaltungsbeirat Rudolf Schnur	3
Grußwort von Stadtbrandrat Erich Gahr	4
Grußwort des 1. Vorsitzenden Otto Weber	4
Jahresbericht 2014 der Feuerwehr Landshut	5 – 7
Wechsel im Verwaltungsbeirat der Feuerwehr Landshut	8 – 9
Grundausbildung – 25 neue Einsatzkräfte im aktiven Dienst	10
Feuerwehr Landshut gründet Jugendfeuerwehr	11
Neues bei der Feuerwehr Landshut	12 – 13
Bilder 1 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr	14 – 15
Zahlen und Statistiken der Freiwilligen Feuerwehr Landshut 2014	16 – 17
Die Leistungsprüfungen 2014 bei der Landshuter Feuerwehr	18 – 19
Bericht über die Großübung am Hauptbahnhof	20
Das Unwetterjahr 2014	21
Verschiedene Berichte aus den Löschzügen	22 – 23
Einsatz- und weitere Berichte aus dem Jahr 2014	24 – 27
Bilder 2 – Impressionen und Eindrücke aus dem Feuerwehrjahr	28 – 29
Zugsübergreifende Fachgruppen der Landshuter Feuerwehr	30 – 32
Fahrzeugaufstellung der Landshuter Löschzüge	33
Impressum	34
150 Jahre Feuerwehr Münchnerau	35
Letzte Seite	36

Grußwort Oberbürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Landshut,

vor Ihnen liegt der Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Landshut für 2014. Wer ihn durchblättert, kann schon nach wenigen Seiten ermessen, welche Bedeutung die Freiwillige Feuerwehr hat und wie vielseitig die Arbeit der Feuerwehr inzwischen ist. Längst werden nicht mehr nur Brände gelöscht, sondern die Feuerwehr rückt auch bei Unfällen, Unwettern oder wie 2013 bei Hochwasser aus. Die neun Löschzüge der Stadt sind für die unterschiedlichsten Schadensfälle ausgerüstet und geschult. Entsprechend den Gebäuden, die in den jeweiligen Stadtvierteln liegen, etwa Krankenhäuser, Schulen, große Firmen, Veranstaltungsräume und ähnliches sind die Züge speziell ausgestattet. Die Stadt bemüht sich im Rahmen der Daseinsvorsorge die Freiwillige Feuerwehr mit modernster Ausrüstung zu versorgen, um einhundert-prozentige Einsatzkraft zu gewährleisten. 2014 wurden beispielsweise im Haushalt der Stadt drei Fahrzeuge bewilligt und es wurden alle Feuerwehrmänner und -frauen mit neuen Helmen ausgestattet.
Die Freiwillige Feuerwehr hat nicht nur die unterschiedlichsten Aufgaben zu bewältigen, sondern sie ist auch durch das stetige Wachstum der Stadt gefordert. Beispielsweise entstehen durch das größere Verkehrsaufkommen mehr Unfälle. Mehr Einwohner bedeuten auch insgesamt mehr Einsätze. Die Freiwillige Feuerwehr Landshut plant deshalb in 2015 den Aufbau einer Jugendfeuerwehr, um mehr Kinder und Jugendliche für diese Aufgabe zu begeistern und den gut ausgebildeten Nachwuchs zu sichern.
Mein herzlicher Dank gilt der Führungsriege der Freiwilligen Feuerwehr Landshut, ich wünsche ihnen bei ihrer Aufgabe Erfolg und eine glückliche Hand. Ebenso danke ich den Feuerwehrmännern und -frauen für ihren ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl. Ich wünsche ihnen, dass sie auch bei anspruchsvollen Einsätzen die Nerven bewahren und immer unversehrt vom Einsatz zurückkehren.

Ihr
Hans Rampf

Grußwort Verwaltungsbeirat

Wenn andere aufgeben, fangen Sie erst an!

Sehr geehrte Damen und Herren, Werte Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr!

Meine Ernennung zum Verwaltungsbeirat Feuerwehr durch den Stadtrat ist für mich eine Ehre und wertschätzende Herausforderung zugleich. Mehrmals in meinem beruflichen und ehrenamtlichen Werdegang hatte ich die Gelegenheit mit Feuerwehren und Feuerwehrleuten zusammenarbeiten zu dürfen. Es verlief jedes Mal aufgeschlossen, konstruktiv und erfreulich.
Dieses Zusammenwirken gewährte mir bereits erste Einblicke in die Vielseitigkeit der Feuerwehrarbeit und den hohen Wert Ihres Ehrenamts. Daraus erwuchs für mich aber auch die Erkenntnis, dass ich weder das Wissen, noch die Erfahrung habe, der Feuerwehr in das aktive Handwerk zu reden. Mein Angebot an die Freiwillige Feuerwehr Landshut ist deshalb eine konstruktive Zusammenarbeit und wirkungsvolle Unterstützung auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens. Unsere Feuerwehr schützt die Stadt und deren Bürger und passt Ausbildung, Übung und Taktik sich ständig ändernden Herausforderungen an. Sie setzen sich für die Sicherheit aller Landshuter ein, dafür schuldet die Stadt Ihnen die bestmögliche Ausrüstung!
Die Bürger in unserer Stadt haben ein sehr hohes Vertrauen in ihre Feuerwehr und sind froh zu wissen, dass es diese Nothelfer in der Nähe gibt. Während andere auf sich selbst sehen, helfen Sie dem Nächsten!
Unsere Bürger können sich nicht nur sicher fühlen, sondern sie sind es auch tatsächlich. Solange es Frauen und Männer gibt, die bereit sind zu jeder Zeit ihr eigenes Wohl in den Dienst der Gesellschaft zu stellen, ist Landshut eine lebenswerte Stadt und bietet eine sichere Basis für eine private und berufliche Zukunft.
Dafür danke ich Ihnen!

Ihr
Rudolf Schnur – Stadtrat und Verwaltungsbeirat für die Feuerwehr der Stadt Landshut

Grußwort Stadtbrandrat

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
wenn auch 2014 in Landshut die Isar nicht über die Ufer trat und wir damit von Hochwasser verschont blieben, so beschäftigten uns die zahlreichen Alarmierungen im ganzen Jahr. Viele Kleinalarme, aber auch Einsatzszenarien mit enormen Personal- und Sachaufwand, wie z.B. der Tiefgaragenbrand in der Altdorferstraße oder der Busbrand in der Eichendorfstraße, forderten unsererseits große Kraftanstrengungen. Die hohe Anzahl der Alarmierungen in den letzten Jahren hat sich auch 2014 fortgesetzt. Insbesondere die Anzahl der Kleineinsätze und die Anforderungen zu verkehrsregelnden Maßnahmen nehmen die Feuerwehr immer mehr in Beschlag.
Mit der Inbetriebnahme der gemeinsamen Kreiseinsatzzentrale für die Feuerwehren in der Stadt und des Landkreises Landshut im Frühjahr erhalten die Einsatzkräfte effizientere Möglichkeiten größere Schadenslagen kommunikativ besser abarbeiten zu können. Mit der gemeinsamen Kreiseinsatzzentrale wird die jahrzehntelange kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren des Landkreises und der Stadt Landshut erfolgreich weitergeführt.
Ich danke allen Einsatzkräften, die 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr die Einsatzbereitschaft gewährleisten zur Sicherheit unserer Bevölkerung und ich freue mich auf eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit.

Ihr Erich Gahr

Grußwort 1. Vorsitzender

Liebe Landshuterinnen und Landshuter,
liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden,

in unserer heutigen Zeit kann ich mich leider nicht mehr des Eindrucks erwehren, dass das Wort „Ehrenamt“ ständig an Bedeutung verliert und sich bedauerlicherweise die Mentalität „sollen es doch andere machen“ breit macht. Das ist sehr betrüblich, wenn man bedenkt, dass immer mehr Aufgaben unseres Gemeinwohls seit vielen Jahren auf ehrenamtlicher Basis wahrgenommen werden.

Auch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut verrichten ihren Feuerwehrdienst ehrenamtlich. Dabei verlangt das erweiterte Aufgabenspektrum und die technisch immer hochwertigere Ausrüstungen und Gerätschaften von allen aktiv tätigen Feuerwehrdienstleistenden einen enormen Zeitaufwand für die Ausbildung um bei den verschiedensten Einsätzen schnelle und sichere Hilfe leisten zu können.

Das Jahr 2014 war wieder ein ereignisreiches Jahr für die gesamte Landshuter Wehr und hat allen Kameradinnen und Kameraden bei zahlreichen Brand-, Hilfeleistungs- und sonstigen Einsätzen einiges an Zeit- und Kraftanstrengungen teilweise bis an die Belastungsgrenze abverlangt.

Trotz dieses enormen Zeitaufwandes und der körperlichen Belastung besteht die Feuerwehr der Stadt Landshut aus einer hochmotivierten Mannschaft mit dem Ziel ihren Dienst zum Wohle der Bürger und der Stadt Landshut rund um die Uhr und das ganze Jahr über zu verrichten.

Informieren Sie sich anhand dieses Jahresbericht 2014 über diese ehrenamtlich geleistete Arbeit der Organisation Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut im abgelaufenen Jahr. Ich wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen.

Ihr Otto Weber

Brände, Unwetter, Unfälle und Kleineinsätze

Bei der Landshuter Wehr kam auch 2014 keine Langeweile auf

Wenn das Jahr 2014 der Landshuter Feuerwehr eines vor Augen geführt hat, dann ist es die Tatsache, dass es nicht erst ein Jahrhunderthochwasser braucht, um sich als ehrenamtliche Hilfsorganisation mit einem immensen Einsatz- und Arbeitsaufkommen konfrontiert zu sehen; – denn das geht leider auch ohne. Doch auch zahlreiche Übungen, Lehrgänge und Ausbildungsstunden sowie viele gesellschaftliche Anlässe haben das Jahr der Floriansjünger in Niederbayerns Hauptstadt geprägt. Ein Jahr, in dem sich leider auch zwei unserer Feuerwehrkameraden im Einsatz verletzten. Während ein Kamerad nach überstandenen Kreislaufproblemen schnell wieder auf den Beinen war, so erlitt ein anderer Kamerad bei der Rettung einer verschütteten Person eine schmerzhafte und langwierige Rückenverletzung, die ihn auch einige Wochen an der Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit hinderte. Die beiden Verletzungen zeigen dabei einmal mehr das Risiko, dem unsere Einsatzkräfte, die ihren Dienst komplett ehrenamtlich und unentgeltlich ausüben, heute bei vielen Einsätzen ausgesetzt sind.

Während die Weihnachtsfeiertage und Silvester aus Sicht der Feuerwehr außergewöhnlich ruhig verliefen, so brachte der Januar leider doch noch zwei brennende Christbäume, bei denen die Feuerwehr quasi in letzter Sekunde Schlimmeres – sprich das komplette Ausbrennen der Wohnungen – verhindern konnte. Mitte Februar waren die Bewohner eines Reihenhauses in der Herrngasse dann ebenfalls mit Fortuna im Bunde, als der Brand eines Lokals im Erdgeschoss den Bewohnern den Weg nach unten versperrte. Für drei Personen war die Drehleiter der Feuerwehr die einzige Möglichkeit, das verqualmte Haus zu verlassen.

Aus gesellschaftlicher Sicht stand dann im Februar als erstes Highlight des Jahres das Starkbierfest der Landshuter Feuerwehr im großen und bis auf den letzten Platz gefüllten Saal der Hauptfeuerwache auf dem Plan, bei dem alle Landshuter Löschzüge zusammen mit zahlreichen befreundeten Hilfsorganisationen und guter musikalischer Unterhaltung einige stimmungsvolle Stunden verbringen durften.

Anfang März konnten Oberbürgermeister Hans Rampf und Landrat Josef Eppeneder in den Räumen der Hauptfeuerwache die Kreiseinsatzzentrale für die Stadt und den Landkreis Landshut einweihen und mit einem obligatorischen Funkspruch offiziell in Betrieb nehmen. Nach dem Wahlmarathon im vergangenen Jahr ging bei der Ende März stattfindenden, 155. Dienst- und Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut schließlich die Ära von Dr.

Anna-Maria Moratscheck als Verwaltungsbeirätin der Feuerwehr Landshut zu Ende. Nach insgesamt 15 Jahren übergab sie dieses Amt unter dem tosenden Beifall aller Anwesenden an ihren Nachfolger Rudolf Schnur.

Kurzzeitig Aufregung herrschte Anfang April im Hans-Leinberger-Gymnasium, als in einer Putzkammer Müllsäcke in Brand gerieten und die Gänge der Schule verrauchten. Die Evakuierung verlief sehr ruhig und alle Schülerinnen und Schüler konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Das Feuer wurde anschließend schnell gelöscht. Von schnell gelöscht konnte knappe zwei Wochen später beim Brand eines Autohauses im Landshuter Norden leider keine Rede sein. Der massive Kellerbrand mit immenser Rauch- und Hitzeentwicklung verlangte den Einsatzkräften alles ab und erst mehreren Löschzügen und Feuerwehren gelang es schließlich, den Brand in der schwer zugänglichen Tiefgarage zu löschen.

Nur um einen Übungseinsatz – aber dafür um einen umso größeren – handelte es am letzten Aprilwochenende am Landshuter Hauptbahnhof. Fast alle Landshuter Löschzüge und Fachabteilungen führten hier eine groß angelegte Übung mit zahlreichen Verletzten und verschiedensten Herausforderungen durch.

Zu Ehren des Schutzpatrons aller Feuerwehren, dem heiligen St. Florian, begingen im Mai alle Feuerwehrfrauen und -männer aus Landshut umrahmt von Spielmannszug und Feuerwehrkapelle einen feierlichen Gottesdienst in der St. Margaret Kirche in Achdorf.

Im Juni war es Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf vorbehalten, den Landshuter Wehrmännern die nagelneuen Feuerwehrhelme zu überreichen. Sie ersetzen das zum Teil rund 30 Jahre lang eingesetzte Vorgängermodell und bieten deutlich mehr Stabilität und Tragekomfort. Ihre ersten Feuerproben haben die neuen Helme bei zwei kurz aufeinanderfolgenden Wohnungsbränden im Landshuter Westen bestanden.

Der Vollbrand eines Linienbusses hielt Landshut dann am 7. Juli kurze Zeit in Atem. Durch die schnelle Reaktion des Busfahrers konnten alle Insassen den bereits brennenden Bus noch rechtzeitig verlassen. Ein komplettes Ausbrennen des Busses konnte aber nicht mehr verhindert werden. Mit dem sehr feucht-schwülen Hochsommer begann dann eine von vielen schweren Unwettern und Regenfällen geprägte Zeit für die Landshuter Feuerwehr. Mehrmals mussten die Floriansjünger etliche Stunden lang bis in die Nacht hinein die Folgen von Sturm und Starkregen beseitigen.

Kräftig gelernt und geübt wurde in der Hauptfeuerwache dann im September und im Oktober. 25 junge Landshuterinnen und Landshuter absolvierten die Grundausbildung für den aktiven Feuerwehrdienst und wurden nach erfolgreichem Abschluss der Prüfung und der Leistungsprüfung Wasser Ende Oktober in den aktiven Dienst übernommen. Quer über das Jahr 2014 haben in allen Löschzügen natürlich zahlreiche Übungen und Ausbildungen stattgefunden. An Lehrgängen wurden von der Freiwilligen Feuerwehr Landshut unter anderem Lehrgänge für Absturzsicherung, für Maschinisten und Drehleitermaschinisten, für Atemschutzträger und für Träger von Chemikalienschutzanzügen durchgeführt.

Richtig heiß her ging es im November bei einem ausgedehnten Wohnhausbrand in der Papiererstraße. Mehrere Löschzüge und fast 20 Atemschutzträger waren erforderlich, um das zweistöckige Gebäude, das bis in

den Dachstuhl hinauf brannte, zu löschen. Auch hier konnte sich der Bewohner rechtzeitig und zum Glück nur leicht verletzt vor den Flammen retten.

Etwas wirklich Historisches in mehr als 155 Jahren Feuerwehr Landshut brachte der Verwaltungsrat im November auf den Weg: Die Gründung einer Jugendfeuerwehr! Obwohl die Landshuter Feuerwehr bei all den laufenden Zu- und Abgängen immer eine leicht steigende Tendenz an Aktiven verzeichnen kann, so will man mit der Jugendfeuerwehr, deren Gründung im Frühjahr 2015 vorgesehen ist, frühzeitig die Weichen für ein stetes Pensum an motivierten und gut ausgebildeten Nachwuchskräften stellen. Die Jugendfeuerwehr soll jungen Mädchen und Jungen ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm bieten und sie dabei langsam an den aktiven Feuerwehrdienst heranführen.

Den feierlichen Schlusspunkt unter das Jahr 2014 setzte schließlich die Weihnachtsfeier der Feuerwehr Landshut im festlich geschmückten Rathaus Prunksaal. Neben den Klängen der Feuerwehrkapelle sorgte vor allem der Chor der Fachoberschule Landshut für Begeisterung unter den zahlreichen Ehrengästen, Freunden sowie aktiven und passiven Kameraden. Nach den Ehrungen und dem gemeinsamen Empfang im Saal der Hauptfeuerwache waren dann alle sichtlich froh darüber, dass mit den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen ein wenig Ruhe und Erholung anstanden.

Damit geht ein abermals sehr intensives und arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehr Landshut zu Ende. Zum Abschluss gilt unser Dank natürlich unserem obersten Dienstherren Herrn Oberbürgermeister Hans Rampf mit der Landshuter Stadtverwaltung sowie den Damen und Herren des Stadtrats. Ebenso danken wir unseren Kameradinnen und Kameraden aller in Landshut beheimateten Hilfsorganisationen und der Landshuter Polizei für die stets gute und kooperative Zusammenarbeit.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr – Ihre Landshuter Feuerwehr

Die Landshuter Feuerwehr trauert um ihre 2014 verstorbenen Mitglieder:

Asenhuber Josef (Hofberg)

Eder Otto (Siedlung)

Dönhuber Michael (Achdorf)

Wechsel im Verwaltungsbeirat der Freiwilligen Feuerwehr

Rudolf Schnur ist Nachfolger von Dr. Anna-Maria Moratscheck.

Bei der Generalversammlung im März 2014 ging für Dr. Anna-Maria Moratscheck und die Landshuter Feuerwehr eine Ära zu Ende. Der freiwillige Verzicht auf eine erneute Stadtratskandidatur beendete gleichzeitig auch die 15-jährige Tätigkeit von Anna-Maria Moratscheck als Verwaltungsbeirätin der Landshuter Wehr.

Anna Maria Moratscheck fungierte sowohl bei den Feierlichkeiten zur 125-Jahr und zur 150-Jahr Feier der Landshuter Feuerwehr in den Jahren 1984 und 2009 sowie auch bei den Fahnenweihen der Löschzüge Siedlung, Schönbrunn und Frauenberg als Fahnenmutter und lies sich dabei auch von persönlichen Schicksalsschlägen nicht von ihrem Weg an der Seite der Feuerwehr abbringen. Dazu war sie insgesamt 15 Jahre (1999-2014) als Verwaltungsbeirätin der Landshuter Feuerwehr tätig. In dieser Zeit erhielt sie für Ihren Einsatz rund um das Feuerwehrwesen in Landshut diverse Auszeichnungen und Ehrungen und wurde 2014 schließlich zum Ehrenmitglied der Landshuter Feuerwehr ernannt. Ihren tadellosen Charakter und ihre Verbundenheit zur Landshuter Feuerwehr unterstreicht wohl am besten eine Szene beim Hochwasser 2013. Während alle Löschzüge Tag und Nacht Einsätze fuhren, war sich Anna-Maria Moratscheck nicht zu schade, in der Hauptfeuerwache nach den Verpflegungspausen das Geschirr zu trocknen. „Wenn ich schon nicht Sandsäcke schleppen oder Keller auspumpen kann, so will ich der Feuerwehr wenigstens auf diese Weise helfen“, so ihr bescheidener Kommentar damals.

Die Nachfolge von Dr. Anna-Maria Moratscheck als Verwaltungsbeirat der Freiwilligen Feuerwehr und damit als Bindeglied zwischen dem Landshuter Stadtrat und der Feuerwehr hat zum 1. Mai 2014 Stadtrat Rudolf Schnur übernommen. Rudolf Schnur ist der Landshuter Feuerwehr ebenfalls seit vielen Jahren verbunden und somit mit den Abläufen und verantwortlichen Personen bestens bekannt, so dass ein fließender und problemloser Übergang möglich war. Auch Schnur`s Sohn Ludwig ist Mitglied der Landshuter Feuerwehr, hat im Oktober 2014 den Grundausbildungslehrgang erfolgreich absolviert und ist seitdem aktiver Feuerwehrmann im Löschzug Schönbrunn.

Welche Anlässe und Ereignisse aus Ihrer Zeit als Verwaltungsbeirätin der Freiwilligen Feuerwehr sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Dr. Anna-Maria Moratscheck:

Besonders wichtige Ereignisse waren für mich, wenn es gelang, durch die entsprechenden Haushaltsmittel Ausrüstung und Gebäude zu optimieren. Deshalb habe ich mich z.B. über die Sanierung der Wachen in Frauenberg und am Rennweg sowie über den Neubau der Wache Schönbrunn sehr gefreut. Wichtig waren mir aber auch die vielen Gespräche mit den Feuerwehrmännern, sei es bei Festen oder Feiern oder bei allen möglichen anderen Gelegenheiten. Dabei fühlte ich mich mit „meiner“ Feuerwehr besonders fest verbunden und ich denke es sind von diesen Gesprächen auch gute Impulse ausgegangen. Wenn ich mithelfen konnte, wie etwa bei der Versorgung beim Hochwassereinsatz 2013 oder bei der Bewirtung von Gästen aus den Partnerstädten, dann habe ich das sehr sehr gerne getan. Herausragende Tage waren für mich natürlich auch die Jubiläumsfeiern, bei denen ich Festmutter sein durfte. Da war es mir ein großes Anliegen dazu beizutragen, diese Feste so gut wie möglich zu gestalten.

Werden Sie der Landshuter Feuerwehr weiter treu Verbunden bleiben? Ohne Feuerwehr wird Ihnen jetzt doch sicherlich langweilig. ☺

Dr. Anna-Maria Moratscheck:

Seit fast 40 Jahren bin ich der FF Landshut fest und treu verbunden und werde das auch weiterhin sein. Auch wenn ich nun nicht mehr aktiv am Geschehen beteiligt bin, verfolge ich trotzdem genau, was sich alles ereignet und bin gerne im Kontakt. Natürlich habe ich nun nach Pensionierung und Aufgabe aller Ämter einen anderen Tagesablauf. Der wird bestimmt durch Max, meinen zweijährigen Enkel, bei dem ich „Tagesoma“ bin. Mit ihm kann es gar nicht langweilig werden.

Mit welchen Zielen und auch Erwartungen haben Sie Ihren Posten als Verwaltungsbeirat der Freiwilligen Feuerwehr begonnen?

Rudolf Schnur:

Vordringliche Aufgabe ist für mich, mich für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr meiner Heimatstadt einsetzen. Dabei ist es eine wichtige Herausforderung dafür einzutreten, dass eine aufgabengerechte und zeitgemäße Ausstattung jederzeit zur Verfügung steht. Wer Leben und Gesundheit zum Wohle der Allgemeinheit einsetzt, verdient höchsten Respekt und die volle Unterstützung des Stadtrates und der Bevölkerung.
Im Kreise der Aktiven und Passiven wurde ich offen, aufgeschlossen und kameradschaftlich aufgenommen. Geradlinigkeit, ein enormes ehrenamtliches Engagement und die aufgabenbedingt rasche Entscheidungsfindung verbunden mit hohem Teamgeist zeichnet unsere Feuerwehr aus. Ein Ziel ist es die Würdigung des Ehrenamtes zu verbessern. In diesem Sinne habe ich kürzlich eine Informationsveranstaltung über die Bayerische Ehrenamtskarte organisiert und einen entsprechenden Antrag in den Stadtrat eingebracht.

Worin sehen Sie die künftigen Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Rudolf Schnur:

Meine Schwerpunkte sind der aufgeschlossene Kontakt mit allen Mitgliedern der Feuerwehr, das Zuhören sowie nötigenfalls auch das Nachfragen und danach das Herantragen von Anregungen und Bedürfnissen an die Entscheidungsträger der Stadt. Der Bedarf an baulichen und sachlichen Notwendigkeiten und Rückständen ist mir bereits weitgehend bekannt geworden. Daher setze ich mich intensiv für eine bald mögliche Herstellung bzw. Beschaffung beim Oberbürgermeister, im Stadtrat und der Verwaltung ein.
Auch sollte es gelingen, die Bürgerschaft darüber aufzuklären, dass die Landshuter Feuerwehrleute ehrenamtlich und freiwillig tätig ist und deren Leistung gar nicht bezahlbar wäre. Mein Ziel ist es, einen Beitrag für eine optimale Ausstattung dieses Elite-Ehrenamtes zu leisten und bei allen Entscheidungen des Stadtrates die Belange der Feuerwehr darzustellen und einzubeziehen.

Liebe Anna-Maria, Deine Feuerwehrler danken Dir von ganzem Herzen für Deinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz und wünschen Dir für Deine Zukunft alles erdenklich Gute, vor allem aber viel Gesundheit. Unseren neuen Verwaltungsbeirat Rudi Schnur wollen wir auf diesem Wege nochmals recht herzlich in unseren Reihen willkommen heißen und wir wünschen Ihm für seine Arbeit und seine Entscheidungen ein stets glückliches Händchen.

Verstärkung für die Feuerwehr Landshut

In der Landshuter Hauptfeuerwache haben am 24. Oktober 2014 Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf, Verwaltungsbeirat Rudi Schnur, Stadtbrandrat Erich Gahr, Stadtbrandinspektor Martin Dax sowie die beiden Vorstände der Landshuter Feuerwehr Otto Weber und Andreas Kei im Saal der Hauptfeuerwache eine junge Feuerwehrfrau und 23 junge Feuerwehrmänner in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen. Die Nachwuchskräfte erhielten dazu die entsprechenden Beförderungsurkunden samt Abzeichen sowie ihren eigenen Funkmeldeempfänger, der die neuen Einsatzkräfte ab sofort bei Einsätzen ihres Löschzuges alarmieren wird. Zuvor hatten alle die theoretischen und praktischen Prüfungen bestanden und auch die Leistungsprüfung „Wasser“ zur Erringung des bronzenen Leistungsabzeichens wurde von allen mit Bravour innerhalb der vorgeschriebenen Zeiten gemeistert.

Während der gut zwei Monate andauernden so genannten modularen Truppmannausbildung (vormals Grundausbildung) absolvierten alle unter der Regie von Ausbildungsleiter Nick Singer und seinem Team rund 80 theoretische und praktische Ausbildungsstunden und wurden dabei so intensiv wie möglich auf den aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Landshut vorbereitet. Zu den Übungsschwerpunkten zählten unter anderem Fahrzeug- und Gerätekunde, der Wasseraufbau bei Brandeinsätzen, das Umgehen mit den verschiedenen Feuerwehrleitern, das korrekte Absichern von Einsatzstellen und das allgemeine taktische Verhalten bei Einsätzen.

Ausbildungsleiter Nick Singer zog nach Abschluss des Lehrganges ein durchweg positives Fazit: „Alle waren voll motiviert und haben die vergangenen zwei Monate sehr gut mitgearbeitet. Ich wünsche allen nun viel Erfolg im aktiven Dienst in ihren jeweiligen Löschzügen und vor allem, dass sie immer wieder gesund von ihren Einsätzen und Übungen zurückkommen“.

Feuerwehr Landshut baut Jugendfeuerwehr auf

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut hat sich im Herbst 2014 dazu entschieden, zum ersten Mal in der über 155-jährigen Geschichte der Landshuter Wehr eine Jugendfeuerwehr aufzubauen. Die Führungsgremien der Landshuter Feuerwehr haben diesen Beschluss bei einer Verwaltungsratssitzung im November 2014 einstimmig gefasst. Seither laufen die formalen, rechtlichen und organisatorischen Vorbereitungen für die offizielle Gründung, die im Frühjahr 2015 erfolgen wird, auf Hochtouren.

Die Zielgruppe der Landshuter Jugendfeuerwehr sind im ersten Schritt Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren. Aber auch Jugendliche ab 14 Jahren können sich bei der Jugendfeuerwehr in Landshut melden. Diese werden vorgemerkt und bei ausreichendem Interesse dieser Altersgruppe wird das Einstiegsalter in die Landshuter Jugendfeuerwehr auf 14 Jahre herabgesetzt. In der Jugendfeuerwehr, für die ähnlich wie für die Löschzüge ein turnusmäßiger Übungs- und Aktivitätenplan aufgestellt wird, soll der Feuerwehrnachwuchs langsam an den aktiven Einsatzdienst herangeführt werden. Natürlich werden bei den Aktivitäten der Jugendlichen auch der Freizeitspaß und Ausflüge – zum Beispiel zu anderen Feuerwehren und Hilfsorganisationen – mit auf dem Programm stehen.

Leiten werden die neue Jugendgruppe der Stadtjugendwart Leonhard Seibold mit seinen beiden Stellvertretern Stephan Würfl und Sebastian Bogner. Die drei werden zusätzlich von je einem Jugendwart bzw. einer Jugendwartin aus den einzelnen Löschzügen unterstützt. Interessierte können sich ab sofort für die Landshuter Jugendfeuerwehr melden und sich dazu über die eigene Facebook Seite der Landshuter Jugendfeuerwehr, über die Website der Feuerwehr Landshut bzw. direkt über die Zugführer und die Stadtjugendwarte informieren und anmelden.

Neues bei der Landshuter Feuerwehr

Löschzug Achdorf erhält Mittleres Löschfahrzeug

Der Löschzug Achdorf verfügt seit Oktober 2014 über ein neues Mittleres Löschfahrzeug (kurz MLF), welches das bisherige Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 ersetzt. Das neue Fahrzeug ist ein sehr flexibel einsetzbares

Fahrzeug, das auf die Herausforderungen der Feuerwehr in einer Stadt wie Landshut optimal zugeschnitten ist. Das Fahrzeug ist trotz seiner 8,5 Tonnen sehr kompakt und wendig und kann somit auch bei engeren Straßenverhältnissen schnell zum Einsatzort gelangen. Dazu verfügt das Fahrzeug über eine feuerwehrtechnische Beladung, die sowohl bei Bränden als auch bei Hilfeleistungen und Personenrettungen schnelle Hilfe ermöglicht. Das MLF verfügt unter anderem über eine Schleifkorbtrage, einen Rettungsrucksack, zwei Hebekissen, eine Kettensäge, einen pneumatischen LED-Lichtmast sowie verschiedenste kleinere und größere Schläuche und Löschgeräte. Hinzu kommen vier Atemschutzgeräte, 60 Liter Schaummittel und ein 1000 Liter fassender Wassertank mit Schnellangriffseinrichtung. Das Fahrzeug bietet sechs Einsatzkräften Platz.

Zusätzliches Versorgungsfahrzeug für die hauptamtlichen Kräfte

Mitte des Jahres 2014 wurde für die Hauptfeuerwache ein neues Versorgungsfahrzeug angeschafft, das in erster Linie für die tägliche Arbeit der hauptamtlichen Kräfte der Landshuter Feuerwehr vorgesehen ist und das bisherige Versorgungsfahrzeug ergänzen wird. Dazu wurde der Laderaum des bis 3,5 Tonnen zugelassenen Volkswagen T 5 in Eigenregie umgebaut und mit entsprechenden Haltevorrichtungen und Laderegalen versehen. Aus Kostengründen fiel die Wahl hier auf ein gebrauchtes, aber trotzdem in gutem Zustand befindliches Fahrzeug einer großen Werkfeuerwehr eines Industriebetriebes.

Feuerwehr Landshut bekommt drei Flachwasserschubboote

Rund ein Jahr nach dem Jahrhunderthochwasser 2013 hat die Landshuter Feuerwehr drei neue Flachwasserschubboote erhalten. Diese Boote haben, wie es der Name schon sagt, keinen eigenen Motor. Sie können entweder im flachen Wasser von Einsatzkräften geschoben werden oder man verwendet die zugehörigen Holzruder. Die Boote verfügen an der Unterseite zudem über kleine Räder so dass die Fortbewegung mit den Booten auch noch im sehr

flachen Wasser auf ebenen Flächen problemlos möglich ist. Sie können bei überfluteten Ortsteilen oder Straßenzügen, wie 2013 zum Beispiel in Mitterwöhr geschehen, eingesetzt werden, um Einsatzmittel der Hilfskräfte über die Wasserflächen zu transportieren sowie die von der Infrastruktur abgeschnittene Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen oder im schlimmsten Fall auch evakuieren zu können. Eine weitere Einsatzmöglichkeit der Boote ist unter anderem die Rettung von im Eis eingebrochenen Personen auf zugefrorenen Seen und Weihern. Die Boote sind nicht für den Einsatz in hochwasserführenden Flüssen geeignet, hier müssen größere, motorisierte Boote des THW und der Wasserwacht zum Einsatz kommen.

Landshuter Feuerwehr gibt auch ohne Einsatzkleidung eine gute Figur ab

Mit dem neu eingeführten Wappen der Landshuter Feuerwehr wurden im ersten Schritt für alle aktiven Feuerwehrangehörigen neue Kurzarmhemden beschafft. Diese können sowohl bei Wachdiensten wie zum Beispiel den Landshuter Dulten oder Konzerten in der Altstadt sowie auch als Hemd zur Ausgehuniform angezogen werden und sollen so für ein einheitliches Auftreten der Landshuter Feuerwehr gegenüber den Bürgerinnen und Bürger der Stadt sorgen.

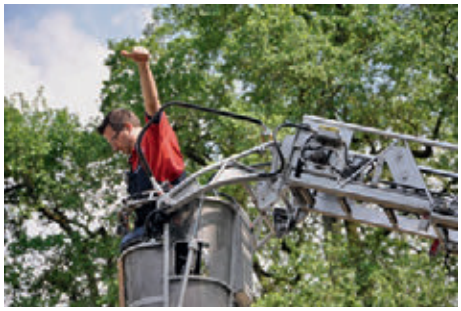
Alte Helme haben ausgedient – 350 Aktive Feuerwehrler bekommen neue Helme

Seit knapp 30 Jahren wurde das alte Helmmodell bei der Landshuter Feuerwehr verwendet. Mitte 2014 war es nun an der Zeit, diese Helme, die zwar noch den schutztechnischen Vorgaben entsprechen, jedoch im Hinblick auf die heute gängigen Standards nicht mehr unbedingt als komfortabel und zeitgemäß gelten, durch Neue zu ersetzten. Angesichts der großen Modellpalette und verschiedenster Hersteller haben bei der Auswahl der neuen Helme neben dem Preis vor allem die Funktionalität und Praktikabilität eine große Rolle gespielt. Nach umfangreicher Prüfung und einer kurzen Testphase in den Löschzügen ist die Entscheidung schließlich auf die Feuerwehrhelme der österreichischen Firma Rosenbauer gefallen. Wesentliche Unterschiede zum alten Helm sind der deutlich erhöhte Tragekomfort, die hoch hitzebeständige, schlagzähe Helmschale, eine einfache Kopfweitenverstellung von außen sowie die integrierte Helmlampe und das im Inneren des Helms integrierte Gesichts- und Augenschutzvisier

Atemschutzwerkstatt in der Hauptfeuerwache wurde modernisiert

In der Atemschutzwerkstatt in der Landshuter Hauptfeuerwache werden neben den Atemschutzgeräten der Landshuter Feuerwehr auch die Geräte aus den Landkreisfeuerwehren gewartet und nach Gebrauch wieder gefüllt. Durch den zunehmenden Gebrauch der Atemschutzgeräte bei Übungen und Einsätzen wurde 2014 die Atemschutzwerkstatt umfassend modernisiert und die Kapazitäten erhöht. Während bisher 12 Flaschen parallel mit Pressluft gefüllt werden konnten, so sind es jetzt 26 Flaschen. Zusätzlich wurde die Anlage mit Schnellverschlussadaptern versehen und zwei zusätzliche Transportwägen angeschafft. Weiter wurden im Zuge der Erneuerung der Füllleiste am Kompressor eine neue Filtereinheit eingebaut und die bisherigen Leitungen durch Edelstahlrohre ersetzt. In der Landshuter Atemschutzwerkstatt wurden von unseren hauptamtlichen Kräften im vergangenen Jahr rund 8288 Geräte gefüllt, gewartet und gereinigt.

450
300
150
11 °C



Die Landshuter Feuerwehr in Zahlen

Mitglieder	
Aktive männlich	325
Aktive weiblich	11
Feuerwehranwärter (m/w)	15
Passive und förderne Mitglieder	182
Ehrenmitglieder	15
Feuerwehrsanitäter	29
Mitglieder Kreiseinsatzzentrale	17
Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung	19
Brandschutzkomponente	22
Spielmannszug	56
Feuerwehrkapelle	11

Zahlen Allgemein	
Feuerwehrgerätehäuser	8
Fahrzeuge	39
Feuerwehranhänger	4

Ausbildungsstand	
Atemschutzträger	188
Träger von Chemikalienschutzanzügen	79
Ausgebildet in Absturzsicherung	51
Motorsägenführer	145
Maschinisten für Löschfahrzeuge	130
Maschinisten für Drehleitern	45
Notfallseelsorger	1
Örtliche Einsatzleiter	4

Sicherheitswachen 2014	
Anzahl der Sicherheitswachen	214
Wachmannschaft insgesamt	904
Wachstunden insgesamt	2.744

Fahrzeuge und Anhänger	
Einsatzleitwagen	2
Mehrzweckfahrzeuge	7
Tanklöschfahrzeuge	6
Drehleitern	3
Löschfahrzeuge	8
Tragkraftspritzenfahrzeuge	1
Rüstfahrzeuge	2
Gerätefahrzeuge	3
Schlauchwagen	1
Versorgungsfahrzeuge	3
Sonderfahrzeuge	3
Privat - KFZ der Feuerwehrführung	1
Anhänger	4

Einsatzzahlen 2014	
Gesamteinsätze der Feuerwehr Landshut	887
Brandeinsätze	144
Technische Hilfeleistungen	521
Fehlalarme	210
Sonstige Tätigkeiten	12
davon Einsätze im Landkreis Landshut	43
davon Einsätze in anderen Landkreisen	0
Durch die Feuerwehr gerettete Personen 2014	91
Einsatzstunden in Landshut 2014	8.049

Leistungsprüfungen 2014 bei der Feuerwehr Landshut

Bei den Feuerwehren gehört es zur guten Tradition, dass sich in regelmäßigen Abständen so genannte Löschgruppen (9 aktive) einer Leistungsprüfung unterziehen. Dabei wird das Können und die Geschicklichkeit der Einsatzkräfte auf die Probe gestellt. Als Belohnung für eine erfolgreich absolvierte Leistungsprüfung werden dann die entsprechenden Leistungsabzeichen, welche die Feuerwehrler auf Höhe der Brusttasche tragen, überreicht. Leistungsprüfungen werden in Landshut im Bereich des Löschangriffes („Leistungsprüfung Wasser“) und der Technischen Hilfeleistung abgehalten. Im Jahr 2014 haben sich insgesamt sieben Gruppen der Landshuter Wehr der Leistungsprüfung Wasser unterzogen. Neben vier Gruppen der Grundausbildung waren dies außerdem je eine Gruppe der Stadtlöschzüge und des Löschzuges Frauenberg sowie eine gemeinsame Gruppe der Löschzüge Achdorf und Hofberg.

FEUERWEHR
FEUERWEHR

Großübung am Landshuter Hauptbahnhof

Im April 2014 haben zahlreiche Landshuter Löschzüge sowie Einheiten der Bundespolizei, der Rettungsdienste und das Notfallmanagement der Bahn eine gemeinsame Großübung mit einem umfangreichen und kniffligen Schadensszenario absolviert. Dabei ging es neben der einsatztechnischen Abwicklung der einzelnen Einsatzstellen auch um die Koordination eines Großeinsatzes zwischen den beteiligten Hilfsorganisationen. Angenommen wurde ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem mit Gefahrgut beladenen Güterzug im Rangierbereich des Güterbahnhofs. Aus dem Brennenden und zum Teil stark verrauchten Personenzug mussten dabei rund 25 verletzte Personen gerettet werden. Zusätzlich wurde der Rangierer des Güterzuges zwischen den zwei Zügen eingeklemmt und musste mit schwerem Rettungsgerät befreit werden. Austretendes Gefahrgut und ein weiterer Brand am Güterzug rundeten das umfangreiche Übungsszenario ab und stellte die rund 150 Einsatzkräfte vor zahlreiche Herausforderungen.

Für reibungslosen Übungsablauf unterteilten die Übungsleiter den Einsatz in mehrere Abschnitte. In Übungsabschnitt eins ging es um das Retten der Personen unter schweren Atemschutz sowie die Brandbekämpfung. Übungsabschnitt zwei umfasste den Einsatz der Träger von Chemikalienschutzanzügen zur Bergung und Sicherung des Gefahrgutes sowie die anschließende Dekontamination. Übungsabschnitt drei beinhaltete die technische Hilfeleistung und hier konkret die Befreiung der eingeklemmten Person zwischen den beiden Zügen. Übungsabschnitt vier sorgte durch den Aufbau einer Wasserversorgung von der Oberndorferstraße her für die sichere Löschwasserversorgung an der Einsatzstelle und in Übungsabschnitt fünf wurde ein Verletztensammelplatz durch die Rettungsdienste eingerichtet, um hier alle verletzten Personen erstversorgen, registrieren und abtransportieren zu können. Die Großübung wurde zur möglichst realitätsnahen Darstellung von der speziell geschulten Verletztendarstellungsgruppe des BRK Postau unterstützt.

Unwetter halten die Feuerwehr auf Trab

Eine für Landshut eher ungewöhnliche Häufung von schweren Unwettern und Gewitterfronten hat der Landshuter Feuerwehr im Jahr 2014 sehr viel Arbeit und einige Nächte mit nur sehr wenig Schlaf beschert. An fünf Tagen und Nächten im Juli, August und ein weiteres Mal bei einem schweren Herbststurm Ende Oktober fielen für die Landshuter Löschzüge alleine rund 150 Einsätze an. Hinzu kamen nochmal ebenso viele Einsätze im Landkreis Landshut, die von den mehrmals alarmierten Kameraden aus der neuen Kreiseinsatzzentrale in der Hauptfeuerwache heraus bearbeitet und koordiniert wurden.

Das erste lokale Starkregengebiet traf den Landshuter Osten am Nachmittag des 12. Juli. Während am Hofberg und in Achdorf sogar die Sonne durchkam, öffnete der Himmel über der Auwaldsiedlung und Piflas seine Pforten und binnen weniger Minuten standen in diesen Gebieten ganze Straßenzüge unter Wasser. Dazu liefen Keller voll und mussten ausgepumpt werden. Ein großflächiges Regentief zog dann in den Abendstunden des 21. Juli über ganz Südbayern und verschaffte den Feuerwehren in Stadt und Landkreis Landshut über 80 Einsätze. Hauptsächlich mussten dabei viele vollgelaufene Keller leer gepumpt werden. So unter anderem auch der Keller des Stellwerks am Hauptbahnhofes, der mit mehreren Pumpen von den Wassermassen befreit werden musste. Am Weinberg hatte die Feuerwehr ein Haus zu sichern, das wegen einer laufenden Sanierung große Lücken im Dach hatte. Das Unwetter am 29. Juli war dagegen verhältnismäßig „human“ und brachte „nur“ sechs Einsätze. Eher sturmintensiv war dann das Unwetter am 5. August. Hier waren es vor allem umgestürzte oder abgeknickte Bäume und Äste, die mit mehreren Kettensägen zum Teil über die Drehleitern abgeschnitten und beseitigt werden mussten. Dabei wurden auch mehrere PKW von umstürzenden Bäumen schädigt.

Das Unwetterjahr endete schließlich mit dem in diesem Fall leider ungünstigen Motto „das Beste kommt zum Schluss“ am Abend des 21. Oktober. An diesem Dienstag rauschte gegen 22:00 im wahrsten Sinne des Wortes eine orkanähnliche Unwetterfront über Landshut, und sorgte neben erheblichen Sachschäden auch für viele Einsätze der Feuerwehr, die Teils bis zum nächsten Vormittag andauerten. Der Sturm riss in der Neustadt die oberen Reihen eines Baugerüsts ab, Teile davon stützen auf parkende Autos. Im Burghauser Tor hing über dem Zwinger ein abgebrochener Baum und drohte zu fallen und eine Vielzahl an umgestürzten Bäumen blockierte mehrere Straßen in Landshut. Winterstürme blieben 2014 dann zum Glück aus.

Berichte aus den Löschzügen

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus – 150 Jahre LZ Münchnerau im Juni 2015

Der Löschzug Münchnerau der Feuerwehr Landshut feiert im Juni 2015 sein 150-jähriges Bestehen. Dazu richten die Münchnerauer vom 26. Juni bis zum 28. Juni 2015 ein großes Fest aus. Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf konnte dabei als Schirmherr und Christine Heinrich als Festmutter gewonnen werden. In die Rolle des Patenvereins schlüpft die den Münchnerauern sehr nahe stehende Freiwillige Feuerwehr Eugenbach.

Vier Mitglieder des Löschzugs Siedlung legen Leistungsprüfung Atemschutz ab

An einem Samstag im Oktober nahmen erstmalig vier Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Landshut am Atemschutzleistungswettbewerb des Feuerwehrbezirksverbands Niederbayern teil. Dabei konnten alle vier Feuerwehrmänner die gestellten Aufgaben meistern und sich anschließend über den bestandenen Wettbewerb und das verdiente Abzeichen in Bronze freuen. Die Leistungsprüfung Atemschutz ist in insgesamt fünf Stufen aufgeteilt, die vom sicheren Anlegen der Schutzausrüstung über mehrere Einsatzszenarien bis hin zur Wiederaufrüstung der Atemschutzgeräte alle Abschnitte des Einsatzes abdecken. Dabei müssen die Teilnehmer sowohl innerhalb der vorgegebenen Zeit bleiben als auch alle gestellten Aufgaben mit der nötigen Ruhe und Sorgfalt ausführen. Selbst die Funksprüche mussten korrekt und verständlich wiedergegeben werden. Dies gelang den vier Landshutern mit Bravour und so hatte sich die investierte Übungswoche vollauf gelohnt.

Zugführerwahl beim Löschzug Schönbrunn – Führungsspitze einstimmig bestätigt.

Beim Löschzug Schönbrunn stand im Februar 2014 die turnusmäßige Wahl der Zugführung auf dem Programm. Dabei wurde die amtierende Führungsspitze um Zugführer Christian Köppl und seinen Stellvertreter Robert Reinbacher mit großer Mehrheit wieder gewählt. Beide gehen damit in ihre zweite gemeinsame Amtsperiode, die wie in Landshut üblich wieder sechs Jahre dauern wird.

Acht Landshuter Feuerwehler legen das Deutsche Feuerwehrfitnessabzeichen ab

Im Oktober 2014 haben sich acht Feuerwehrkameraden aus Landshut der Abnahme des Deutschen Feuerwehrfitnessabzeichens (DFFA) unterzogen. Das DFFA ist ein sportliches Ehrenzeichen innerhalb der Feuerwehr und zeichnet den Träger für gute und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit aus. Bis man das Deutsche Feuerwehrfitnessabzeichen, das in den Stufen Gold, Silber und Bronze verliehen wird, tragen darf, ist es aber ein anstrengender und anspruchsvoller Weg. Die Teilnehmer müssen aus den drei Gruppen Ausdauer, Kraft und Koordination jeweils eine Disziplin innerhalb der vorgeschriebenen Zeit bzw. mit der vorgeschriebenen Mindestanzahl an Wiederholungen absolvieren. Und ohne Training und entsprechende Vorbereitung geht dabei natürlich nichts. Alle Landshuter Teilnehmer konnten die ausgesuchten Übungen in der besten Kategorie absolvieren und dürfen sich seither mit dem Deutschen Feuerwehrfitnessabzeichen in Gold bzw. Silber schmücken. Aus Landshut nahmen Mitglieder der Löschzüge Stadt und Schönbrunn teil: Fischer Anton; Forster Andreas; Forster Claudia; Kergl Dennis; Köppl Christian; Paintner Martin; Walter Johannes - alle Silber / Nirschl Thomas und Trunz Fritz - Gold

Berichte aus dem Jahr 2014

Februar 2014: Brand in der Herrengasse

Ein Küchenbrand in einer Gaststätte in der Landshuter Herrngasse hat in der Nacht vom 14. auf den 15. Februar einen Großeinsatz von Feuerwehr, Polizei und den Rettungsdiensten nach sich gezogen. In der Küche des Lokals im Erdgeschoss, das zum Zeitpunkt des Brandes bereits geschlossen war, waren ein Elektrogerät und Teile der Kücheneinrichtung in Brand geraten. Aufgeschreckt durch die starke Rauchentwicklung flüchteten die meisten Bewohner der oberen Stockwerke noch vor Eintreffen der Feuerwehr aus dem Gebäude. Als die Feuerwehr am Brandort eintraf, befanden sich noch vier Personen im Gebäude. Einer Person gelang es, sich selbst aus dem Gebäude zu retten. Den anderen drei Personen, die sich in einer Wohnung im zweiten OG aufhielten, war der Fluchtweg durch das Treppenhaus wegen des immer dichter werdenden Rauchs nicht mehr möglich. Die drei Personen schützen sich in ihrer Wohnung vor dem Qualm im Treppenhaus und wurden anschließend sicher und gefahrlos über die Drehleiter aus dem Gebäude gerettet. Atemschutztrupps lokalisierten das Feuer schließlich im Bereich der Küche und konnten dies mit einem Strahlrohr schnell unter Kontrolle bringen. Für die aus dem Gebäude geretteten Personen wurde in unmittelbarer Nähe zur Einsatzstelle ein Bus der Stadtwerke Landshut bereitgestellt. Bei dem Einsatz wurden drei Personen leicht verletzt und in ein Krankenhaus eingeliefert.

März 2014: Brand zweier Scheunen bei Viecht/Landkreis Landshut

An einem Samstagvormittag gerieten im Weiler Haag bei Viecht circa 200 Quadratmeter Wiesenfläche und zwei direkt angrenzende überdachte hölzerne Fahrsilos in Brand. Bereits bei der Anfahrt meldeten die ersten Kräfte die weithin sichtbare Rauchwolke. Da sich der betroffene Hof auf einer sehr windanfälligen Anhöhe befand, waren auch die beiden benachbarten Holzstadel akut gefährdet. Starke Windböen trieben die Flammen und Funken immer weiter in Richtung dieser Hallen und der untergestellten Gerätschaften. Die Feuerwehren gingen sofort mit mehreren Strahlrohren gegen die Flammen vor. Parallel wurden zur Wasserversorgung weitere Pumpen und der Schlauchwagen der Landshuter Feuerwehr nachalarmiert. Durch den massiven Löscheinsatz mit Schaum und Wasser konnten die umliegenden Hallen und abgestellten Maschinen schließlich nahezu unbeschädigt gerettet werden. Die Fahrsilos wurden ein Raub der Flammen. Zur Wasserversorgung wurden neben dem Hydrant am Hof zwei rund 500 Meter lange Wasserleitungen von einem Weiher im Tal zum Hof gelegt.

April 2014: Ausgedehnter Tiefgaragenbrand in einem Autohaus im Landshuter Norden

Am Nachmittag des 15. April kam es im Kellerbereich eines Landshuter Autohauses an der Straubinger Straße zu einem ausgedehnten Brand mit enormer Rauchentwicklung. In einem Lagerraum hatten mehrere PKW Feuer gefangen. Durch die brennenden Fahrzeuge, Schmiermittel und Autoreifen war es für die eingesetzten Feuerwehrkräfte besonders schwierig, durch den dichten Rauch bis zum Brandort vorzudringen. Das Feuer konnte schließlich von mehreren Atemschutzträgern unter Kontrolle gebracht werden. Erschwerend kam bei den Löscharbeiten hinzu, dass sich mehrere Glutnester bis in die Deckenbereiche gefressen hatten, woraufhin Teile der Deckenkonstruktion abmontiert werden mussten. Zur Unterstützung bei der Belüftung war zudem ein Großlüfter der Landshuter BMW Werksfeuerwehr vor Ort. Der Einsatz, bei dem mehrere Löschzüge und Feuerwehren beteiligt waren, dauerte insgesamt über vier Stunden.

Mai 2014: Feuerwehr Landshut rettet mehrere Jungfalken

Im Mai sehnten sich mehrere junge Falken nach der Hilfe der Landshuter Wehr. Die beiden Jungtiere waren aus Ihrem Nest an der Martinskirche gestartet, aber auf Grund Ihrer Jugend noch nicht so flugerfahren wie ihre Eltern und dementsprechend hatte der erste Ausflug dann auch ein schnelles Ende. Ein Tier landete in einem engen Hinterhof und konnte dort nicht mehr starten, der andere Jungfalke blieb auf einem Vordach sitzen. Während das Tier im Hinterhof relativ schnell entdeckt wurde, musste das Geschwisterchen einige Stunden auf seine Rettung über eine Feuerwehrleiter warten. Beide Tiere konnten von der Feuerwehr problemlos eingefangen und an die beaufsichtigende untere Naturschutzbehörde der Stadt Landshut übergeben werden.

Juni 2014: Zwei Wohnungsbrände binnen acht Tagen im Landshuter Westen

Im Landshuter Westen kam es Anfang Juni binnen acht Tagen zu zwei Wohnungsbränden. Am 1. Juni brannte die Dachgeschosswohnung einer Mehrparteienanlage an der Jürgen-Schumann-Straße und am 9. Juni brannte eine Wohnung in der Maistraße. Glücklicherweise konnten alle Bewohner der betroffenen Wohnungen und der gesamten Anwesen unversehrt ins Freie flüchten. Die Brände wurden von der Feuerwehr unter schwerem Atemschutz abgelöscht, was vor allem in der Jürgen-Schumann-Straße wegen der enormen Hitzeentwicklung alles andere als einfach war. Nachdem die Brände gelöscht waren, wurden bei beiden Objekten umfangreiche Belüftungsmaßnahmen durchgeführt. Erst danach konnten alle Bewohner wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Die beiden Brandwohnungen waren bis auf weiteres unbewohnbar.

Juli 2014: Stadtbus am Hofberg brennt komplett aus

Am Nachmittag des schwülheißen 7. Juli geriet in der Landshuter Eichendorffstraße direkt an der Bushaltestelle „Am Ziegelfeld“ ein Stadtbus in Brand. Der Busfahrer stoppte nach Feststellung des Rauchs sofort das Fahrzeug und alle Fahrgäste konnten den Bus zwar mit einem gehörigen Schrecken aber unverletzt verlassen. Der Busfahrer und eine weitere Person wurden leicht verletzt. Der anfängliche Brand im Motorraum weitete sich schnell auf den gesamten Bus aus. Nach kurzer Zeit stand das gesamte Fahrzeug meterhoch in Flammen. Zudem war das Feuer beim Eintreffen der Feuerwehren gerade im Begriff, auf ein gegenüber der Bushaltestelle liegendes Wohnhaus überzugreifen. Erste Teile des Dachstuhls sowie die im Grundstück stehenden Bäume hatten bereits Feuer gefangen. Die Einsatzkräfte konzentrierten sich daher zu Beginn des Einsatzes darauf, das Wohnhaus vor den Flammen abzuschirmen. Nachdem dieses Unterfangen erfolgreich war, gingen die Einsatzkräfte massiv mit Wasser und Schwerschaum gegen den im Vollbrand stehenden Bus vor. Auf Grund des Brandfortschritts war bereits zu Beginn des Einsatzes klar, dass das Fahrzeug nicht mehr gerettet werden konnte.

Oktober 2014: Großübung von Feuerwehr, Maltesern und Rettungshundestaffel

Mehrere Löschzüge der Landshuter Feuerwehr, die UG-ÖEL, der Malteser Hilfsdienst sowie die Rettungshundestaffel Bayerwald haben im Oktober an der Hochschule Landshut eine Großübung mit mehreren Einsatzschwerpunkten durchgeführt. Das Szenario sah einen Feueralarm mit bestätigter Rauchentwicklung im Keller eines Traktes vor. Der Alarm sollte sich als Brand eines Trafos bzw. der Hauptverteilung herausstellen. Es gab rund 10 Verletzte und vermisste Personen. Nach Eintreffen der Feuerwehr gingen die Atemschutzträger sofort zur Personenrettung ins Gebäude vor. Da jedoch auch einige Verletzte in Panik ins Dunkel der Nacht geflohen waren, mussten diese Personen von Rettungshunden gesucht und zurück zur Verletztensammelstelle gebracht. Nachdem von den Übungsleitern „Feuer aus“ und die erfolgreiche Abarbeitung aller Aufgaben festgestellt werden konnte, wurde die Übung mit einem positiven Fazit beendet.

November 2014: Wohnhausbrand in der Papierer Straße

In der Landshuter Papiererstraße kam es am frühen Morgen des 22. Novembers gegen 5:00 Uhr zu einem ausgedehnten Wohnhausbrand. Dabei wurde ein Ersthelfer, der am Brandhaus vorbei kam und ein Fenster einschlug, leicht verletzt. Der Hausbewohner konnte sich noch vor Eintreffen der Feuerwehr aus dem Haus retten. Er wurde zur Sicherheit in ein Krankenhaus eingeliefert. Die mit rund 60 Einsatzkräften und 12 Fahrzeugen angerückte Landshuter Feuerwehr konnte zwar ein Übergreifen der Flammen auf die direkt angrenzenden Gebäude verhindern, am

Brandhaus selbst entstand auf Grund des enormen Brandfortschritts – bei Eintreffen der Feuerwehr schlugen die Flammen bereits aus der Haustüre und einigen Fenstern des Erdgeschosses – erheblicher Sachschaden. Die Einsatzkräfte gingen parallel im Innenangriff, sowie über die Drehleiter mit mehrere Atemschutztrupps gegen die Flammen vor. Der Brand an sich war relativ schnell unter Kontrolle, die Nachlöscharbeiten und die Suche nach Glutnestern zogen sich aber noch längere Zeit hin.

2014: Lehrgänge und Ausbildungen

Auch im Jahr 2014 wurden von der Landshuter Feuerwehr in Eigenregie wieder zahlreiche Lehrgänge und Ausbildungen abgehalten und organisiert. Auf Grund der Tatsache, dass viele Feuerwehrleute in Landshut über entsprechende Qualifikationen verfügen und in den jeweiligen Fachbereichen selbst Ausbildungen abhalten und abnehmen dürfen, verfügt die Landshuter Wehr über eine hervorragende Aus-

bildungsstruktur. Auch im vergangenen Jahr wurden dazu unter anderem ein Lehrgang für Atemschutzgeräteträger, ein Lehrgang für Träger von Chemikalienschutzanzügen, Lehrgänge für Maschinisten von Löschfahrzeugen und Drehleitern sowie ein Lehrgang für Absturzsicherung abgehalten. Weiter wurden noch Motorsägenkurse und – Fortbildungen sowie zahlreiche Erste-Hilfe-Fortbildungen durchgeführt.

FEUERWEHR

Zugsübergreifende Fachabteilungen der Feuerwehr Landshut

Neben den acht Löschzügen gibt es bei der Feuerwehr Landshut noch einige zugsübergreifende Fachabteilungen. Diese Fachabteilungen rekrutieren ihr Personal aus den Löschzügen und werden je nach Notwendigkeit bei besonderen Einsatzlagen oder gesellschaftlichen Anlässen zum Einsatz gebracht.

Die Kreiseinsatzzentrale

Leitung: Florian Kriegl

Die Kreiseinsatzzentrale (kurz KEZ) ist neben der Fahrzeughalle in der Hauptfeuerwache beheimatet und übernimmt bei Großschadenslagen wie Unwettern, Hochwasser, Großbränden und anderen Sonderlagen für die Integrierte Leitstelle Landshut (kurz ILS) die Koordinierung und Einsatzbearbeitung der acht Löschzüge der Stadtfeuerwehr sowie der 153 Landkreisfeuerwehren. Die Einheit verfügt derzeit über 17 Mitglieder und hat im März 2014 offiziell ihren Betrieb aufgenommen. Sie folgt damit der von 1991 bis 2013 im gleichen Raum untergebrachten Nachalarmierungsstelle „Florian Landshut“ nach. Die KEZ wurde als Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Landkreis Landshut geplant und verwirklicht. Kosten und Unterhalt werden dementsprechend gemeinsam gestemmt. Die KEZ ist mit fünf hochmodernen Einsatzleitplätzen mit der neuesten Software und einer direkten Schnittstelle zur ILS ausgestattet. Sie war 2014 die erste Kreiseinsatzzentrale im Zuständigkeitsgebiet der Integrierten Leitstelle Landshut. Die erste große Bewährungsprobe musste die KEZ während dem schweren Herbstgewitter am Abend des 21. Oktober bewältigen. Dabei mussten bis weit in die Nacht hinein knapp 100 Einsätze in Stadt und Landkreis Landshut koordiniert und bearbeitet werden.

Die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung „UG-ÖEL“

Leitung: Stefan Groß

Die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (kurz UG-ÖEL) unterstützt – wie es der Name schon sagt –den im voraus benannten örtlichen Einsatzleiter bei größeren Schadenslagen und Katastrophenfällen. Bei größeren Feuerwehreinsätzen wird die Gruppe zur Unterstützung der Feuerwehreinsatzleitung ebenfalls eingesetzt. In diesen Fällen wird im erweiterten Umfeld der Einsatzstelle mit dem Einsatzleitfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Landshut „Florian Landshut 12/1“ eine mobile Einsatzleitung aufgebaut und in Betrieb genommen. Durch die umfangreiche technische Ausstattung der Einheit – unter anderem mehrere Funkgeräte, Kartenmaterial, Drucker und Faxgeräte, tragbare Telefone, internetbasierte PC-Software – können die Führungskräfte vor Ort bestmöglich unterstützt und immer mit den neuesten Informationen und Lagemeldungen versorgt werden. In Landshut ist es so geregelt, dass die derzeit 19 Mitglieder

der UG-ÖEL bei größeren Bränden, Personensuchen, Gefahrgutunfällen und schweren Verkehrsunfällen mit mehreren Fahrzeugen über ihre Funkmeldeempfänger alarmiert werden und dann mit dem Einsatzleitwagen zu den Einsatzstellen nachrücken. Der bisher größte Einsatz der Einheit war das Jahrhunderthochwasser 2013, als die UG-ÖEL sowohl eine mobile Einsatzleitung in Mitterwöhr als auch eine Koordinierungsstelle in den Büroräumen der Hauptfeuerwache unterhielt. Außerdem war die Einheit unter anderem beim Dachstuhlbrand am Bismarckplatz und beim Wohnhausbrand in der Papiererstraße im Einsatz.

Die Zugsanitäter

Leitung: Thomas Nirschl

Anfang der 70er Jahre schloss sich unter der Leitung von Werner Weig eine kleine Gruppe von Sanitätern einzelner Löschzüge der Landshuter Wehr zusammen, um Wissen und Ausbildungsstand aller aktiven Zugsanitäter auf ein einheitlich hohes Ausbildungsniveau zu stellen. Diese Gruppierung wurde bald „Zugsanitäter“ genannt und entwickelte sich von einer damals noch rein für den Eigenschutz der Einsatzkräfte vorgehaltenen Einheit von Jahr zu Jahr zu einer hervorragend ausgebildeten Gruppe weiter, die heute sowohl zur Sanitätsbetreuung der Einsatzkräfte als auch zur Hilfe bei in Not geratenen Personen herangezogen werden kann. Dabei kommt es den Zugsanitätern entgegen, dass es allen Mitgliedern der Gruppe möglich ist, auf den Rettungswagen der Hilfsorganisationen ehrenamtlich Dienst zu leisten, hierbei werden wertvolle Praxiskenntnisse erworben. Die Zugsanitäter haben wie die Landshuter Löschzüge auch einmal im Monat eine gemeinsame Übung. Hinzu kommen noch Lehrgänge und Sonderausbildungen. Die Zugsanitäter umfassen derzeit 29 Feuerwehrkameradinnen und Kameraden. Zu Ihnen zählt neben einem Arzt noch weiteres sanitätsdienstliches Fachpersonal unterschiedlicher Ausbildungsstufen. Sie leisten an Einsatzstellen erkrankten und verunfallten Personen und Einsatzkräften qualifizierte Erste Hilfe und unterstützen Notarzt und Rettungsdienst. Notfallrucksäcke und Notfalltaschen sowie jegliches Material zur Ersten Hilfe auf den Einsatzfahrzeugen und den einzelnen Wachen werden von den Zugsanitätern regelmäßig Kontrolliert und gewartet.

Der Brandschutzzug

Leitung: Michael Papperger

Zu Beginn der 1950er Jahre wurden innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland diverse Einheiten des Katastrophenschutzes installiert und aufgebaut. Aus diesen Einheiten bildete sich um 1980 als Katastrophenschutzzug der Freiwilligen Feuerwehr Landshut der so genannte Brandschutzzug (kurz ZB). Bis zur Abschaffung des Grundwehrdienstes rekrutierten sich die Zugsmitglieder hauptsächlich aus freigestellten Kameraden. Die Mitglieder des ZB leisten in ihren jeweiligen Löschzügen aktiven Feuerwehrdienst und sind zudem noch im Brandschutzzug engagiert. Der Zug kann seit 2014 über eine eigene Funkmelderschleife alarmiert werden und umfasst derzeit rund 20 Kameraden. Ihm zugeordnet sind der Schlauchwagen SW 2000 aus der Hauptfeuerwache und das LF 16 TS des Löschzuges Rennweg. Der Zug ist zusammen mit den Löschzügen Rennweg, Schönbrunn und Frau-

enberg für den Hochwassersschutz der Stadt Landshut zuständig. Die Verantwortlichkeit umfasst unter anderem den Aufbau der mobilen Hochwasserschutzwand und den Betrieb der Sandsackabfüllmaschine. Weitere Aufgaben des Zuges sind zeitunkritische Einsätze wie zum Beispiel die Absicherung der Fußwallfahrt nach Altötting und des Landshuter Faschingsumzuges sowie die überörtliche Katastrophenhilfe.

Der Spielmannszug

Leitung: Jürgen Hirblinger

Neben den Einsatzeinheiten der Landshuter Feuerwehr gibt es mit dem Spielmannszug und der Feuerwehrkapelle auch zwei Gruppen, die sich ausschließlich mit Musik und der musikalischen Umrahmung diverser Veranstaltungen der Feuerwehr und anderen Organisationen beschäftigen. Einige musikbegeisterte Feuerwehrmitglieder gründeten 1949 innerhalb der Feuerwehr Landshut den Spielmannszug, der heute mit über 50 aktiven Mitgliedern nicht mehr aus dem Vereinsgeschehen der Landshuter Feuerwehr wegzudenken ist. Um den hohen Standard zu halten, trifft sich unser Spielmannszug außer in den Schulferien jede Woche einmal in der Hauptfeuerwache zum Proben. Dabei gibt es kaum ein Instrument, das in unserem Spielmannszug nicht vertreten ist. Das größte Highlight in der 65-jährigen Geschichte des Spielmannszuges war sicherlich die Begleitung der 150-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Landshut im Jahr 2009. Neben den Auftritten bei Veranstaltungen der Landshuter Wehr ist der Spielmannszug aber auch viel in Stadt und Landkreis Landshut unterwegs, um Fahnenweihen, Feste und Feiern musikalisch zu umrahmen. Auch beim Festzug zu den beiden Landshuter Dulten ist der Spielmannszug vertreten.

Die Feuerwehrkapelle

Leitung: Michael Knauer

Ein Jubiläumsjahr steht 2015 unserer Feuerwehrkapelle bevor. Die neben dem Spielmannszug zweite rein musikalische Einheit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Landshut feiert heuer ihr 40-jähriges Bestehen. Nach der Gründung im Jahr 1975 folgten bereits im darauffolgenden Jahr die ersten öffentlichen Auftritte. Als treibende Kräfte für die Gründung der Gruppe und die Integration in die Landshuter Wehr fungierten damals Hans Walter mit der Unterstützung des leider schon verstorbenen musikalischen Leiters Georg Pongratz. Auch heute ist die Feuerwehrkapelle aus dem Veranstaltungskalender der Landshuter Wehr nicht mehr wegzudenken. Sie ist traditionell bei der Generalversammlung sowie bei der Weihnachtsfeier im Rathaus Prunksaal und auch beim einen oder anderen Stadtteilfest der einzelnen Löschzüge im Einsatz. Parallel tritt die Gruppe als „Blaskapelle Frauenberg“ bei diversen Vereins- und Volksfesten, bei Gartenfesten und sonstigen gesellschaftlichen Anlässen in Erscheinung. Ein wahrliches Highlight in der Geschichte der Feuerwehrkapelle stellen sicherlich die verschiedenen Auftritte in der ARD-Fernsehserie „Um Himmels Willen“ dar, bei denen auch schon mal Bürgermeister Wöller kräftig auf die Pauke hauen darf. Neben traditioneller Marschmusik spielt die aktuell mit maximal zehn Mann besetzte Gruppe bayrisch-böhmische Blasmusik nur mit Blechblasinstrumenten (Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Bariton, Posaune, Tuba und evtl. mit Schlagzeug). Alle Musiker gehen ihrem Hobby neben hauptberuflicher Tätigkeit nach und sind zusätzlich noch in verschiedensten anderen musikalischen Ensembles aktiv.

Fahrzeugübersicht der FF Landshut

Führung und Versorgung

ELW 1 - 5er BMW
ELW 2 - 5er BMW
Mobile Einsatzleitung UGÖEL
2 Versorgungsfahrzeuge
3 Logistikanhänger

Löschzug 1 + 2 - Stadt
Niedermayerstraße 6

Zugführer: Jörg Seidel
Stv. Zugführer: Florian Rott
Stv. Zugführer: Bernhard Fischer

Tanklöschfahrzeug 16/25
Drehleiter DLK 23/12 Gelenkkorb
Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16
Rüstwagen RW2
Kleinalarmfahrzeug
Schlauchwagen SW 2000
Versorgungsfahrzeug
Mehrzweckfahrzeug
Drehleiter DL 18
Schaum-Wasserwerfer

Löschzug 3 - Achdorf
Ruffinstraße 10 in Achdorf

Zugführer: Franz Dax
Stv. Zugführer: Martin Bauer

Tanklöschfahrzeug 16/25
Drehleiter DLK 23/12 niedere Bauweise
Mittleres Löschfahrzeug
Gerätewagen Gefahrgut
Versorgungsfahrzeug
Mehrzweckfahrzeug
Pulverlöschanhänger P250

Löschzug 4 - Rennweg
Watzmannstraße 46 in LA West

Zugführer: Josef Singer
Stv. Zugführer: Florian Mayer

Löschgruppenfahrzeug LF 20/16
Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS
Versorgungsfahrzeug
Lichtmastgiraffe

Löschzug 5 - Hofberg
Kalcherstraße 22 am Hofberg

Zugführer: Franz Ramsauer
Stv. Zugführer: Stephan Wendleder

Tanklöschfahrzeug 16/25
Löschgruppenfahrzeug LF 8
Mehrzweckfahrzeug
Dekontaminatiosnmehrzweckfahrzeug
ABC Erkunderfahrzeug

Löschzug 6 - Münchnerau
Münchnerau

Zugführer: Michael Lipp sen.
Stv. Zugführer: Johann Zirngibl

Tanklöschfahrzeug 16/25
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12
Mehrzweckfahrzeug
Verkehrssicherungsanhänger

Löschzug 7 - Siedlung
Ulmenstraße 7 in der Wolfgangsiedlung

Zugführer: Gerhard Koglin
Stv. Zugführer: Hermann Ertl

Tanklöschfahrzeug 16/25
Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser
Mehrzweckfahrzeug
Gerätewagen Atemschutz/Strahlenschutz

Löschzug 8 - Schönbrunn
Kiem-Pauli-Straße am Messegelände

Zugführer: Christian Köppl
Stv. Zugführer: Robert Reinbacher

Löschgruppenfahrzeug LF 16/12
Mehrzweckfahrzeug

Löschzug 9 - Frauenberg
Ortsmitte Stadtteil Frauenberg

Zugführer: Wolfgang Eberl
Stv. Zugführer: Martin Hans

Tanklöschfahrzeug 16/25
Löschgruppenfahrzeug LF 8
Mehrzweckfahrzeug

Impressum:

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut Niedermayerstraße 6 84028 Landshut Tel.: 0871-96577200 Mail: info@feuerwehr-landshut.de Web: www.feuerwehr-landshut.de
Vertretungsberechtigt:	Stadtbrandrat Erich Gahr; Stadtbrandinspektor Martin Dax jun. 1. Vorstand Otto Weber; 2. Vorstand Andreas Kei
Redaktion / Konzeption:	Dominik Zehatschek
Bilder und Bildquellen:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Landshut Henner Euting, Hochschule Landshut Dieter Dort, Untere Naturschutzbehörde Stadt Landshut Sigrid Zeindl, Landshuter Zeitung
Copyright:	Vervielfältigung – auch einzelner Passagen – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landshut gestattet
Druck und Design:	MDV Maristen Druck & Verlag GmbH Landshuter Straße 2 84095 Furth
Auflage:	1.000 Stück
Datenstand:	Februar 2015

150 Jahre Feuerwehr Münchnerau

26. - 28. Juni 2015

Freitag 26. Juni

Chris Boettcher - Live!

Der wohl vielseitigste bayerische Spaßmacher mit Anspruch präsentiert ein Feuerwerk aus Parodie, Standup-Comedy, Kabarett und Musik!

Kartenbestellungen und Vorverkaufsstellen unter
www.muenchnerau.de
Vorverkauf: 20 € Abendkasse: 22 €
Beginn 20 Uhr Einlass 18 Uhr freie Platzwahl!

Samstag 27. Juni

Fundsachenversteigerung des Flughafen München

Besichtigung ab 10:30 Versteigerung 13:00

Festabend

17:30 Bieranstich durch den Schirmherrn Oberbürgermeister Hans Rampf

Festzeltbetrieb mit

Herzklopfen
Jodler Richard
Blechbixn

Eintritt frei !!!

Sonntag 28. Juni

Gründungsfest 150 Jahre Feuerwehr Münchnerau

8:00 Einholen der Gastvereine und Weißwurstfrühstück
10:00 Festgottesdienst mit Segnung der restaurierten Fahne
12:00 Mittagessen - musikalische Umrahmung **Die Unwichtigen** und **Jodler Richard**
14:00 Festumzug mit Feuerwehrfahrzeug Oldtimerparade

Festzeltbetrieb mit der **Partyband Herzstürmer**

Für Ihr leibliches Wohl ist an allen Tagen bestens gesorgt

Auf Ihr Kommen freut sich der Löschzug Münchnerau

„Feuer und Flamme für ein heißes Date?“

Dann bist Du bei uns richtig!

Melde Dich bei uns: Freiwillige Feuerwehr Stadt Landshut

Niedermayerstraße 6 - Tel. 0871-96577200 www.feuerwehr-landshut.de